

Abstract

Nordrhein-Westfälischer Arbeitskreis Spätmittelalter und Frühe Neuzeit, Bonn

20.11.2014

Jan Kenter – ULB Bonn

Digitale Geisteswissenschaften - Wie kann die ULB Bonn Wissenschaftler unterstützen?

Der Methodenfundus geisteswissenschaftlicher Forschung unterschiedlichster Disziplinen erfährt durch die Nutzung digitaler Technologien einen enormen Zuwachs. Materialanalysen, die ohne die Zuhilfenahme von Computertechnologie nicht – oder nur mit großem Aufwand – möglich wären, lassen sich durch den Einsatz softwarebasierter Forschungsmethoden erheblich leichter durchführen.

Um mit historischen Materialien softwarebasiert arbeiten zu können steht in der Regel ein Digitalisierungsprozess an. Die so erzeugten Daten liegen zunächst als Bilddateien vor und müssen für die weitere Forschungsarbeit strukturiert und mit Erschließungsinformationen versehen werden.

Sofern es das Material erlaubt, sind OCR-Verfahren oder Transkriptionen ein Mittel Volltexte zu generieren. Um sowohl Metadaten, als auch Volltexte für Mensch und Maschine lesbar und prozessierbar zu halten, kommen verschiedene standardisierte Formate zum Einsatz.

Diese, meist XML basierten Formate, erlauben einen Forschungsworkflow, der von der Digitalisierung und Beschreibung der Materialien über wissenschaftliche Analyse bis zur Publikation in unterschiedlichster medialer Ausprägung in einer Umgebung stattfinden kann.

Der Vortrag stellt einige der im Umfeld der digitalen Geisteswissenschaften geläufigen Formate und Workflows vor und widmet sich der Frage welche Möglichkeiten aber auch Herausforderungen digitale Methoden im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung mit sich bringen.

Neben der Vorstellung gängiger Praktiken und der Vorstellung konkreter Forschungsprojekte liegt ein besonderer Fokus des Vortrags auf dem Beratungs- und Serviceangebot der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn im Bereich der Digital Humanities.